

Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica.

Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart-W, Schloß-Str. 80

Die Entomologische Rundschau erscheint am 1. und 15. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben.

Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. A. Seitz, Darmstadt, Bismarckstr. 23

Inhalt: J. Röber, Über eine neue südamerikanische Saturniide — Richard Schmiedel, Trägt der Sammler die Schuld am Rückgang unserer Insektenfauna? — H. Marschner, Die Großschmetterlinge des Riesengebirges — A. Seitz, Insektenvorkommen in Ankara — E. Foerster, Insektenvermehrung.

Über eine neue südamerikanische Saturniide.

Von J. Röber, Dresden.

Automeris draudti sp. n. Diese neue Art wurde aus Puppen erzogen, die unter dem Namen *Aut. Zelleri* in den Handel gekommen sind (durch die Firma H. Wernicke in Dresden-Blasewitz); sie stammen aus »dem Gebirge« bei Rio de Janeiro. Es liegen mir hier von 3 ♂♂ und 1 ♀ vor, die in der Zeit vom 23. Juni bis 7. August 1934 geschlüpft sind. Natürliches Vergleichsmaterial läßt sich leider nicht beschaffen, weshalb ich die Unterschiede nach dem Bilde von *Aut. Zelleri* in Seitz VI Taf. 106 a angeben werde. — Das mir vorliegende ♀ hat 121 mm Flügelspannweite, ist also etwas kleiner als *Zelleri*-♀. Die gesamte Färbung der Oberseite ist tief dunkelbraun, der Basalteil der Vorderflügel ist in der Färbung von der übrigen Flügelfärbung nur wenig verschieden, also nicht lichter wie bei *Zelleri*, sondern dunkler, die distale Grenze ist fast gerade, nur am 1. Medianaste etwas eingekerbt, der übrige Teil der Vorderflügel hat dieselbe Färbung, nur der Außenteil ist etwas lichter, beginnt etwa 3 mm hinter der Flügelspitze, verläuft bis zum 3. Medianaste fast gerade, bildet zwischen dem 3. und dem 1. Medianaste in jedem Flügelfelde 2 Zacken und verläuft sodann geradlinig in den Innenwinkel; dieser Flügelteil ist proximal lichter begrenzt. Der den weißen Mittelfleck tragende Flügelteil ist etwa doppelt so breit als bei *Zelleri*, der distal davon liegende bindenartige Fleck ist schmal und undeutlich. Der lichte Querstreifen beginnt etwa 3 mm hinter dem Costalrande, bildet am letzten Subcostalaste eine leichte Biegung und verläuft dann völlig geradlinig in den Innenrand, er ist weißlich und innen etwa $\frac{1}{2}$ mm breit scharf abgesetzt. Der übrige Teil der Vorderflügel gleicht in der Färbung dem Marginalteil. Die Hinterflügel sind zum größten Teile schwarz; das schwarze Mittelauge ist sehr groß (etwa 15 mm Durchmesser), der proximale Teil etwa doppelt so breit als der distale, der lichtgelbe

Fleck in ihr ist groß und scharf begrenzt und hat einen schwarzen, verschwommenen dreieckigen Mittelfleck, der Basalteil ist (ähnlich dem einfarbigen Hinterleibe) rotbraun, viel dunkler als auf den Abbildungen in Seitz VI Taf. 106, der distal folgende schwarze Ringstreifen ist nur undeutlich von dem Mittelaug getrennt und hängt im vorderen Teile mit ihm zusammen, der darauf (distal) folgende gelblichweiße Ringstreifen ist nur etwa 1 mm breit und der (distal) sich anschließende Flügelteil ist in Färbung und Gestalt von den ähnlichen Arten völlig verschieden, denn er ist schwarzbraun und aus Segmenten zusammengesetzt, die an den Rippen Einschnitte bilden; der Außenrand ist ähnlich demjenigen der Vorderflügel, aber schmaler und etwas lichter. Der proximal des Mittelauges costalwärts gelegene lichte (gelblichweiße) Fleck hebt sich scharf ab. Der dunkelbraune Kopf zeigt an der Flügelwurzel jederseits ein weißes Streifchen und am Ende der Schulterdecke einen weißen Fleck. Die Unterseite ist rötlichbraun, die Vorderflügel haben einen großen (augenähnlichen) schwarzen Mittelfleck (am Schlusse der Mittelzelle), sowohl auf den Vorder- als auch den Hinterflügeln einen deutlichen schwarzen Streifen, postmediale schwärzliche Wolkenzeichnung und einen scharfen weißen Fleck am Schlusse der Mittelzelle der Hinterflügel. Die Fühler sind lichtbraun, die Beine und die Palpen schwarzbraun, der Mittelteil des Hinterleibs ist unterseits bei den ♂♂ in Gestalt eines Längsstreifens dunkler als der übrige Körperteil, beim ♀ aber gleichfarbig. Die ♂♂ haben 101 bis 112 mm Flügelspannweite. — Ich gestatte mir, diese sehr schöne und stattliche neue Art dem Monographen der amerikanischen *Saturniidae* (Seitz VI), Herrn Professor Dr. M. DRAUDT in Darmstadt, zu Ehren zu benennen; eine Abbildung bringt die nächste Nummer.

Trägt der Sammler die Schuld am Rückgang unserer Insektenfauna?

Von *Rich. Schmiedel*, Zwickau, Sachsen.

In Nr. 7 der vorjährigen »Entom. Rundschau« tritt in einem Aufsatz über das Thema »Entomologie . . . und Sammeltätigkeit« ein Standpunkt zutage, der mich zu einem weiteren Beitrag zur Beantwortung dieser Frage veranlaßt. Einleitend weise ich auf die allen Sammlern wohlbekannte Tatsache hin, daß in manchen Jahren die Erscheinungszeit besserer oder gewöhnlicher Arten sehr starken Schwankungen unterliegt. Ja es kommt mitunter vor, daß diese oder jene Spezies Jahre lang nicht mehr an ihren Flugplätzen zu finden sind, um dann plötzlich wieder zu erscheinen.

Hieraus und aus den nachstehenden Beobachtungen den Schluß ziehen zu wollen, daß hierfür die Tätigkeit von Sammlern die Schuld trüge, hieße doch wohl die Dinge auf den Kopf stellen. Hier

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Röber Johannes

Artikel/Article: [Über eine neue südamerikanische Saturniide. 173-174](#)